



Elternbrief

2020/54

Liebe Eltern,

vor 20 Jahren entstand die Idee, einen zweisprachigen Elternbrief herauszugeben. Der Vorstand des SSV wollte mit dokumentarischen Bildern über wichtige Ereignisse in den einzelnen Kindertagesstätten informieren, Bildungsthemen und das Wirken des Trägers, den Sorbischen Schulverein e.V., vorstellen. Natürlich war auch immer eine extra Seite den Kindern gewidmet. Seit 2007 arbeiten in Teilzeit u.a. für diesen Zweck unsere Sozialarbeiterinnen Maria Jawork und Monika Süß. Nach 54 Ausgaben ist es an der Zeit zu hinterfragen, welche Themen, in welchem Format und mit welchen AutorenInnen wir in Zukunft behandeln wollen. Die Digitalisierung schreitet mit großen Schritten voran. Im neuen Jahr tritt ein neuer Vorstand des SSV mit neuen Ideen an. Lassen wir uns überraschen!

Als Vorsitzende des SSV habe ich Sie durch alle Ausgaben in Form des Vorworts begleitet. Heute verabschiede ich mich von Ihnen, da ich nicht erneut zur Wahl antreten werde.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit, ein gesundes Jahr 2021 und eine genügsame und gedeihliche Zeit!

Herzlich grüßt Sie Ihre

Ludmila Budar

Vorsitzende des Sorbischen Schulvereins e.V.



Inhalt:

Sprachförderliche Strategien im Alltag, Maria Matzke, Logopädin	1
30 Jahre Sorbischer Schulverein e. V., Ludmila Budar	4
20-jähriges Jubiläum einmal anders, Witaj-Kita Malschwitz	6
Wir bauen einen Sinnespfad, Sorbische Kindertagesstätte Crostwitz	8
Wir malen Weihnachtskugeln für Bautzen, Sorbische Kindertagesstätte Ostro	10
Umweltschutz in der Vorschule, Sorbische Kindertagesstätte Ralbitz	12
Weihnachtvorbereitungen im vollen Gange, Witaj-Kindertagesstätte Dörgenhausen	13

Sprachförderliche Strategien im Alltag

Maria Matzke, Logopädin



Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Sprachförderung ist eine positive Beziehung zwischen den Eltern und dem Kind.

Die folgenden Verhaltensweisen zeichnen eine sprachförderliche Grundhaltung aus und können täglich im Alltag angewendet werden.

1. Aufmerksames Zuhören

- Sich auf Augenhöhe des Kindes begeben und körperlich zuwenden. Dies zeigt dem Kind, dass Sie ihm zuhören. Es ermöglicht Blickkontakt, bei dem nicht nur das Kind, sondern auch die Eltern von- und übereinander lernen können. Das Kind lernt von Ihnen, indem es Ihre Lippenbewegungen beobachten und das Gesagte mit Mundbild, Mimik und Gestik vergleichen kann. Sie können den Gesichtsausdruck des Kindes wahrnehmen. Die gemeinsame Nähe fördert den Kom-

munikationswechsel.

- Interesse am Kind zeigen, Kopfnicken, aufmunternde Worte und ehrliches, interessiertes Nachfragen helfen dem Kind, sich verstanden zu fühlen.

- Abwarten, was das Kind zeigen oder sagen möchte.

- Kind nicht unterbrechen, sondern ausreden lassen, fördern nicht nur die Ruhe innerhalb der Gesprächssituation, sondern auch die Konzentration des Kindes

- Freude am Sprechen vermitteln

ACHTUNG! Sprachhemmende Verhaltensweisen: Fehlender Blickkontakt, kritischer Blick, Desinteresse, Zeitmangel, kein Nachfragen, kein Wiederholen, Unterbrechen, Kopfschütteln, Unfreundlichkeit, Ungeduld, auf Fehler hinweisen und „Ausfragen“

2. Verbesserte Wiederholung

Mit der Strategie der verbesserten Wiederholung lernen die Kinder, fehlerhafte Äußerungen selbst zu korrigieren. Der Unterschied zum einfachen Korrigieren besteht darin, dass eine kindliche Äußerung ausschließlich in einer richtigen Form wiederholt wird, ohne dabei auf den



Fehler hinzuweisen.

Sprachförderliche Aspekte der verbesserten Wiederholung:

Das Kind

- merkt, dass Sie ihm zuhören. Es wird zum Weitersprechen angeregt.
- hört immer wieder die richtige Formulierung bzw. Aussprache. Begriffe, Klangbilder und Satzstrukturen können sich „ganz nebenbei“ einprägen.
- bekommt nicht das Gefühl (wie sonst bei Korrekturen) falsch zu sprechen oder versagt zu haben. Dies hat immer negative Auswirkungen auf die Sprachfreude.
- kann selbst entscheiden, ob es den Satz (oder ein Wort daraus) noch einmal aufgreifen will oder in dem Dialog fortfahren möchte.

Formen der verbesserten Wiederholung:

Die kindliche Äußerung...

- bestätigen

„Tita dehn“ - „Ja genau, du gehst in den Kindergarten“

Bestätigen sie das Kind und wiederholen sie das Gesagte!

- nachahmen

„Sch, sch, sch“ - „Sch, sch, sch. Prima, da kommt der Zug!“

Ahmen sie das Gesagte des Kindes nach und erweitern sie es!

- erweitern

„Junge schaukelt“ - „Ja genau, der Junge schaukelt. Er schaukelt ganz hoch!“

Greifen sie das Gesagte des Kindes auf und erweitern sie es!

- hervorheben und betonen

„Necke“ - „Ja, da ist ja eine Schnecke!“

Betonen sie die verbesserte Form bestimmter Laute oder Wörter!

3. Sprachförderliche Fragen

Das Stellen geeigneter Fragen ist ein wichtiger Punkt in der gezielten Sprachförderung. Beispielsweise können Kinder durch offene Fragen wie:

„Was passiert denn hier?“

„Oh, was ist denn hier los?“

„Was macht denn das Mädchen da?“

zum Erzählen motiviert werden.

Achten sie beim Fragen darauf,

- möglichst offene Formen zu wählen,
- die Fragen am Interesse ihres Kindes zu orientieren,
- ausreichend Zeit zum Antworten lassen,



- am Thema durch weitere Fragen so lange bleiben, wie es für die Kinder interessant ist.

ACHTUNG! Fragen können aber auch sprachhemmend wirken, wenn

- keine Zeit zum Antworten berücksichtigt wird,

- hauptsächlich abgefragt wird (Wo ist...? Was ist das?)

4. Handlungsbegleitendes Sprechen

Aus sich heraus lernen Kinder sprechen, aber niemals ohne eine sprechende, mit ihnen kommunizierende Umgebung. Das handlungsbegleitende Sprechen im Alltag erleichtert es den Kindern die Bedeutung des Gesagten zu verstehen, denn Sprache wird nicht abstrakt und losgelöst von realen Situationen angeboten, sondern ist in eine konkrete gemeinsame Handlung eingebettet.

Kindliche oder auch eigene Handlungen sprachlich zu begleiten ermöglichen den Kindern, neue Begriffe und Redewendungen in den eigenen Sprachgebrauch zu integrieren. Handlungsbegleitendes Sprechen kann immerzu, zu jeder Gelegenheit und jedem Anlass eingesetzt werden.

Es kann versprachlicht werden:

- was gerade passiert,
- welche Gegenstände und Personen

an einer Handlung beteiligt sind und

- welche Ziele mit den Handlungen verfolgt werden

Beispiel für handlungsbegleitendes Sprechen: Einem Kind fällt die Teetasse vom Tisch.

Kind: „Ups.“

Eltern: „Oh, deine Tasse ist runtergefallen. Die stellen wir wieder nach oben auf den Tisch.“

Anregungen für weitere Versprachlichungen:

- Handlungsschritte versprachlichen: „Aha, jetzt stellst du den Baum neben den Vulkan.“

- Fragen zu den nächsten Handlungsschritten stellen:

„Was hast du jetzt vor?“

- Handlungsschritte hinterfragen: „Könnte der Vulkan jetzt zusammenbrechen?“

- Handlungspläne versprachlichen: „Wie hoch soll der Turm denn werden?“ „Beim nächsten mal muss ich noch besorgen.“

- Andere Perspektiven eröffnen:

„Stell dir vor“

Quelle: Sprachreich – Logopädisch orientierte Sprachförderung im Alltag

Weitere Ideen in:

- Mehr Zeit für Kinder (Hrsg.) (2004). Sprich mit mir. Frankfurt: MZFK, S. 65ff.
- Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.

30 Jahre Sorbischer Schulverein e. V.

Ludmila Budar, Vorsitzende des SSV e.V.



Am 5. Januar 1991 wurde der Sorbische Schulverein e.V. (SSV) in Crostwitz gegründet. Heute steht er auf stabilen Fundamenten.

Er ist als gefragter und verlässlicher Partner für sorbische Bildungsangelegenheiten in Sachsen und Brandenburg wertgeschätzt. Der Name Witaj®, deren Wiege in der Kita im Cottbuser Stadtteil Sielow steht, ist unser Markenzeichen. Mit dem Konzept Witaj® haben wir die Grundlagen für ein lebenslanges Spracherwerbskonzept, deren Umsetzung in

Europa aufmerksam verfolgt wird, gelegt. Wir waren und sind maßgeblich bei der Entwicklung und Einführung des Konzeptes 2plus, der den Spracherwerb in der Schule weiterführt, beteiligt. In unserer Trägerschaft befinden sich heute sieben Kindertagesstätten mit 584 Kindern und 98 Angestellten in Sachsen und Brandenburg. Sie sind wegweisend in Bezug auf Vermittlung der sorbischen/wendischen Sprache auf der Grundlage der vollständigen Immersion. Unsere zentralen Olympiaden der sorbischen Sprache und Sprachferienlager sind sehr begehrt. Fehlende Lehrer sind mehr denn je ein zentrales Problem im sorbischen Schulwesen. Schon seit einigen Jahren kann das Konzept 2plus in der Praxis nicht vollständig umgesetzt werden, weil sorbisch ausgebildete Lehrer bzw. Absolventen fehlen. Der SSV hat gemeinsam mit weiteren Partnern jedes Jahr etwa 10 bis 15 Interessenten unter den sorbischen Abiturienten geworben, was im Schnitt 15 % aller Absolventen des entsprechenden Jahrgangs ausmacht. Auch Quereinsteiger wurden



vom Verein tatkräftig unterstützt. Die umfangreichen Dokumentationen und Statistiken belegen die Entwicklung des sorbischen Schulwesens. Sie tragen heute schon zur Geschichtsschreibung nach der friedlichen Revolution vor 30 Jahren bei. Die Publikationen sind zugänglich auf der Homepage www.sorbischer-schulverein.de/de/downloads. Als erster Verein haben wir eine sorbische Web-Seite zum online Lernen und zum Vermitteln der beiden sorbischen Sprachen für Kleinkin-

der, Erzieher und Eltern entwickelt, siehe www.dyrdomdej.de für Obersorbisch und www.dyrdakojstwo.de für die niedersorbische Sprache. Ich bedanke mich bei allen, die unsere Arbeit tatkräftig unterstützt haben. Wer den Vorsitz in solch einem Verein hat, gestaltet und leitet gemeinsam mit dem Vorstand diese Prozesse. Ich freue mich darüber, dass ich in den vergangenen 30 Jahren ehrenamtlich maßgeblich zu diesen Erfolgen beitragen durfte.

Fest der heiligen Barbara

„Die heilige Barbara näht für den heiligen Nikolaus Säckchen.“ Dieser Spruch erinnert uns, dass wir das Fest der heiligen Barbara zwei Tage vor dem heiligen Nikolaus feiern. Besonders in den Dörfern um Ralbitz wird die Tradition des Besuches der heiligen Barbara gepflegt. Sie geht weiß gekleidet und mit bedecktem Gesicht von Haus zu Haus und bringt den Familien, besonders den Kindern, den Segen. Dabei streichelt sie sie mit einer kleinen Rute und ihrer Hand an der Wange. An diesem Tag geschnittene und ins warme Zimmer gestellte Kirschzweige er-



blühen zu Weihnachten. Das ist für uns ein Zeichen für neues Leben.

Auch in Schmerlitz besuchte die heilige Barbara die Krippenkinder. Der Zauber ihres Besuches rührte alle. Täglich wird dort viel gesungen und selbst die Zweijährigen summen, lallen, singen, klatschen begeistert mit. So haben die Kinder schon viel von den Heiligen der Advents- und Weihnachtszeit gehört.



20-jähriges Jubiläum einmal anders

Witaj-Kita „K wódnemu mužej“ Malschwitz

Am 02.10.2020 war es endlich so weit: Erzieherinnen, Kinder und deren Eltern sowie auch ehemalige Kinder unserer Witaj-Kindertagesstätte feierten das 20-jährige Bestehen dieser Einrichtung.

20 Jahre Witaj-Kita bedeutet:

- 20-jähriges Engagement der Erzieherinnen, die sich jeden Tag mit Geduld, Einfühlungsvermögen und Freude um unsere Kinder kümmern, gemeinsam mit ihnen spielen, toben, musizieren, basteln, Ausflüge unternehmen und sie in ihrer Entwicklung begleiten.
- Die sorbische Sprache und Kultur ist seit 20 Jahren ein wichtiger Bestandteil dieser Kindertagesstätte, welche die Kinder spielerisch erfahren und lernen.
- 20 Jahre tobende, spielende und lachende Kinder.

Damit dieser Geburtstag auch unter Corona-Bedingungen gefeiert werden konnte, musste der Garten erst einmal wieder auf Vordermann gebracht werden. Doch vorher wurden die Kinder noch vom Namensgeber der Kita, dem Wódnny muž aus den Malschwitzer Teichen, begrüßt.



Er ließ es sich an diesem Tag nicht nehmen, mit den Eltern, Kindern und den Erzieherinnen auf den Geburtstag seines Kindergartens anzustoßen. Nach dem der Geburtstagskuchen verspeist war, ging es los: Sand wurde aufgelockert, Blumenbeete neu bepflanzt, Unkraut entfernt, Klettergerüste und Rutsche gesäubert und neu angestrichen. Tatkräftige Unterstützung erhielten die Erwachsenen von den großen





und kleinen Kindern.

Gegen 18 Uhr erstrahlte der Garten im neuen Glanz. Das Highlight und Geburtstagsgeschenk war das neu aufgebaute Holzschiff, auf dem die Kinder nun beim Spielen und Toben ihrer Fantasie freien Lauf lassen können. Nach der getanen Arbeit ließen alle Beteiligten den Nachmittag beim gemeinsamen Grillen ausklingen.

Nebenbei wurde auch fleißig Sorbisch gelernt. Im Rahmen des sächsischen MitMachFonds haben Ina Koban vom Elternbeirat der Kita für ihr Projekt „Sorbisch in der Gemeinde sowie zu Hause hörbar machen“ sowie Nadine Noack für das Kleinstprojekt „Kreativwochen rund um die sorbische Sprache“ ihre Ideen eingereicht und Geld bekommen. Gemeinsam mit den Erzieherinnen haben sie im Vorfeld Sprachkarten gestaltet, auf denen Begriffe aus

dem Wortschatz der Kinder in sorbischer Sprache standen. Und so manches Kind war mit Freude dabei, ihren Eltern diese Begriffe auf Sorbisch beizubringen, konnten doch die Kleinen den Großen auch etwas erklären. Ebenso haben beide für die sorbische Sprache engagierte Mütter ein Audio-Projekt entwickelt, das den Kindern und Eltern das aktive hören und anwenden der sorbischen Sprache ermöglicht – als Beginn einer Reihe von zwölf Ideen, das heißt kleinen Projekten.

Mit Einbruch der Dunkelheit ging dieser schöne und aufregende Tag,



an dem gemeinsam gelacht, gespielt und gearbeitet wurde, zu Ende. Umgeben von Fackeln erleuchtete das Schiff, und zart sangen auf dem Schiff die kleinen „wódne mužiki“ das Lied „Hory módre ja was znaju“.

Wutrobnje so džakuju! Vielen Dank!

Mama von Annika Irina Delan

Wir bauen einen Sinnespfad

Sorbische Kindertagesstätte „Chróšćan kolć“ Crostwitz



Unsere Gruppe „wišnina“ hatte im Herbst die Idee, für Kinder einen Barfußpfad im Garten zu gestalten. An der Aktion beteiligten sich Kinder, Erzieherinnen sowie Eltern. Die junge Mutter Kerstin Wirth trug sich schon länger mit der Idee und trug sie den Erzieherinnen vor. Sandra Rachel und Franciska Pech waren vom Vorschlag ebenso begeistert wie die Leiterin der Kita Kerstin Scholze und unterstützten deshalb die Eltern bei der Durchsetzung und begleiteten das Projekt Schritt für Schritt.

Der Pfad ist besonders herausfordernd, wenn Kinder barfuß auf ihm gehen und ihre Soh-



len massieren lassen können. Auch kriechend auf allen Vieren kann er genutzt werden. Selbst in Schuhen spüren Kinder die Unterschiedlichkeit der Materialien unter den Sohlen und üben ihr Gleichgewicht. Jedes Abteil ist mit einem anderen Material gefüllt. So sind es Steine, Splitt, Holz, Sand, Zapfen, Plastikrohre und verschiedene Matten. Die Organisation und Besorgung der Materialien übernahm der Vater eines Kindergartenkindes Michael Bresan. Das Holz für die Umrahmung sponserte die Firma GartenArt aus Panschwitz-Kuckau. Am Anfang und Ende des Pfades haben Eltern einige Birken gepflanzt, welche den Kindern im Sommer Schatten spenden sollen.

Den Sinnespfad haben die Kinder sehr gut angenommen. Auch für den Innenbereich haben Eltern den Kindern verschiedenste Materialien zur Verfügung gestellt. So können die Kinder nun auch in der



kalten Jahreszeit barfuß über Zapfen, Holz, Sand laufen und ihre Sinne entdecken und üben.

Das Kindergartenteam dankt herzlichst allen Eltern für die Unterstützung bei der Verwirklichung dieser neuen Attraktion für die Kinder.

Erntedank - wie danken?

„Wir feiern Erntedank, danken Gott ...“, so sangen wir am Donnerstag, den 08.10.2020 im Kindergarten. Die Kinder brachten Obst und Gemüse mit. Schon lange sprachen wir im Morgenkreis darüber, was und wie geerntet wird. Wir lernten neue Lieder und Reime. Der Gemeindepfarrer Herr Měrcin Deleńk feierte mit uns eine Andacht. Er segnete die Gaben und betete mit uns. In Fürbitten drückten wir unseren Dank für alles,

was wir täglich nutzen, aus.

Wie oft sind wir aber unaufmerksam mit den Gottesgaben und vergeuden sie? Das haben wir uns genauer angeschaut. Das mitgebrachte Obst und Gemüse verarbeiteten wir mit den Kindern, wir schnitten, buken und kochten. Wenn wir uns selbst Apfelmus kochen, brauchen wir uns im Laden keinen zu kaufen. Und was noch „super cool“ ist, dass wir mit den bunten Quetschies unsere Umwelt nicht verunreinigen. Darüber freuen wir uns. Gehört doch die Bewahrung der Schöpfung zum Erntedank.

Herr Dawid Robel von der Firma Taxi&Bus Robel aus Crostwitz bereitete uns eine weitere Überraschung. Er übergab unserer Einrichtung 5 kleine neue Fahrräder. Nun war Freude in den Augen der Kinder zu sehen. Freude haben wir aber zu teilen mit allen Kindern. Jeder will mit den Laufrädern fahren. Das war ein Abenteuer! Sausen auf den Wegen hoch und runter. Herzlichen Dank für das großartige und besondere Geschenk, besonders aber für die gemeinsame Arbeit und Unterstützung von Seiten der Eltern bei der Bildungsarbeit in unserer Einrichtung.

Kinder und das pädagogische Personal

Wir malen Weihnachtskugeln für Bautzen

Sorbische Kindertagesstätte „Džěćacy raj“ Ostro



Wir bekamen vor der Adventzeit einen Brief von Katarzyna Kudzewicz, der Stadtverwaltung Bautzen/ Kulturbüro, ob wir uns am Wettbewerb der Weihnachtskugeln, die die Stadt Bautzen dieses Jahr schmücken, beteiligen möchten. Diese Idee fanden wir super und griffen sie für alle Gruppen auf. Auch unsere Krippenkinder machten fleißig mit. Die Kinder bekamen dadurch die Möglichkeit, jeder für sich farblich eine Weihnachtskugel zu gestalten. Wir nahmen es zum Anlass, die Kinder zu begeistern, zumal die farbigen Kugeln vielen Menschen und auch Kindern beim Vorbeigehen eine Freude bereiten werden. Vor allem in der dunklen Jahreszeit gibt das helle Licht Kraft. Diese Teilnahme fördert zugleich die Phantasie und

Kreativität unserer Kinder. Alle Kinder waren voller Begeisterung bei der Gestaltung ihrer Weihnachtskugel. Die Vorfreude, vielleicht ihre Weihnachtskugel selbst in Bautzen bei einem Besuch in der Adventszeit zu entdecken, beflügelte ihr Vorhaben. Eine Mutter kam neulich ihre Kinder abholen und meinte, sie hat auf der Reichenstrasse die blauen und bunten Kugeln der Kinder gesehen.

Die Bilder der Gestaltung wurden im Außenbereich unserer Kita durch Fotos den Eltern gezeigt. Es ist uns wichtig, vor allem jetzt in der Corona Zeit, wo ein eingeschränkter Kontakt notwendig ist, unsere Eltern schriftlich und bildlich zu informieren.

Auch die Vorfreude in unserem



Haus auf die Weihnachtszeit wird auf unterschiedliche Art und Weise gestaltet. So durch Lieder, Tänze und kleine Märchenstunden. Zum Sankt Martin führten wir das Singspiel vom Heiligen Martin mit den Kindern vor. Beim Spaziergang konnten wir auch einige Seni-



oren erfreuen.

Das Schmücken des Hauses wird auf unterschiedliche Weise mit den Kindern durchgeführt. Beim Adventsgesteck halfen die Kinder auch mit. Der Kirschbaumzweig zur heiligen Barbara am 4. Dezember wird mit nach Hause genommen. Die Kinder können beobachten, wie die Knospen langsam bis zum 24.12 aufgehen.

Wir wünschen allen Eltern ein gesegnetes Weihnachtsfest.

A. Nawka, Leiterin

1. Strażowachu pastyrjo, strażowachu pastyrjo při Betlemje stadleško, při Betlemje stadleško.
2. W nocy wowcki Zahnachu njedaloko na hórku.
3. Při woheńčku sedżachu a sej spěwčki spěwachu.
4. Nadobo so swětłeše zdaloka při Betlemje.
5. Wšitcy wćipni hladachu a so tomu dźiwachu.
6. Što je to do swětłeška, kiž tež nas tu rozswětla?
7. A hlej, tamle na njebju jandželjo spěw spěwaju!

S: Cyril Nawka, H: Ladislav Horak



Umweltschutz in der Vorschule

Sorbische Kindertagesstätte „Dr. Jurij Młynk“ Ralbitz



Das letzte Jahr im Kindergarten ist für alle Vorschulkinder ein besonderes Jahr zur Schulvorbereitung. Bei uns sind es z. Z. 28 Kinder.

Mit ihnen begibt sich das Vorschulteam jeden Mittwoch in die Horträume im Untergeschoss der Oberschule. Dort werden verschiedene Projekte durchgeführt. Wir orientieren uns dabei am Sächsischen Bildungsplan. Es werden alle Bildungsbereiche berücksichtigt, z. B. ein Bewegungsprojekt mit der Krankenkasse, Verkehrsschulung oder auch Vorbereitungen auf Kirchenfeste. Kinder üben bei alledem auch das Verhalten in der Garderobe, persönliche Sachen ein- und auspacken oder auch Pünktlichkeit.

Wegen Corona fällt ja z. Z. viel aus und so ist die Kreativität des Vorschulteams gefragt. Bei angenehmem Herbstwetter entschieden wir, uns draußen zu beschäftigen. Bietet doch die Natur genügend Anlässe zum Lernen. So begaben wir uns entsprechend gekleidet wöchentlich auf Entdeckungstour in die Wälder rund um Ralbitz. Unterwegs beschäftigten wir uns mit vielen Fragen: Was bedeutet für uns der Wald? Wofür brauchen wir Bäume? Was gehört nicht in den Wald? Sind das essbare Pilze? uvm.

So kamen wir auch auf das Thema Waldverschmutzung. Deshalb begaben wir uns mit Handwagen und



Eimern in den Wald und sammeln Abfälle. Wir waren alle erstaunt, was so alles in unseren Eimern landete: Folie, Pa-

pier, Metallteile, Flaschen und sogar alte Plastikeimer. Dabei entwickelten sich interessante Gespräche. Unser Wagen war nach kurzer Zeit gefüllt. Dann sortierten wir die Abfälle in die entsprechenden Container. Den Rest gaben die Kinder in der Kita in die gelbe und schwarze Tonne. Auch

diese Trennungszuordnung war ein wichtiger Lernbaustein. Selbst Mathematik wurde ganz nebenbei beim Legen von Formen mit Ästen geübt. Bei alledem waren die Kinder bei dieser Aktion in und für die Natur begeistert dabei.

Felicitas Krahl, Erzieherin

Weihnachtsvorbereitungen im vollen Gange

Witaj-Kindertagesstätte „Pumpot“ Dörghausen



Auch wenn in diesem Jahr so vieles anders ist, so ist doch die Vorfreude auf Weihnachten bei allen groß. Nicht nur die Kinder freuen sich auf die baldigen Geschenke vom Nikolaus, Christkind und Weihnachtsmann, sondern auch wir Erzieher blicken auf ein turbulentes Jahr mit Notbetreuung und Quarantäne zurück. In dem Bewusstsein, dass dieses Jahr nicht wie die vergangenen

Jahre war, versuchen wir dennoch ein wenig Ruhe, Besinnlichkeit und Heimlichkeit in unserem Kindergarten zu verbreiten. So haben die Kinder bereits fleißig Dekorationen für die Kitaräume gebastelt, die Fenster mit Weihnachtsmotiven verschönert oder auch die ersten Weihnachtslieder angestimmt. Die Wunschzettel der Kinder der „lutki“-Gruppe hängen bereits im Vorraum des Kindergartens aus, da die Kinder am alljährlichen Nikolauswettbewerb der „Wohnungsgesellschaft Hoyerswerda“ und des „Hoyerswerdaer-Tageblatt“ teilnehmen.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute und vor allem Gesundheit für das Jahr 2021.

Die Kinder und Erzieherinnen